



Ein Strohwürfel für die Bauern

Mit einem Strohwürfel auf dem roten Platz haben die Schweizer Bauern ihre neueste Imagekampagne gestartet: Sie wollen näher zu «Städtern und Jungen».

Auf dem roten Platz, der sich gerne als urbanster Fleck St. Gallens versteht, wirkt der riesige Strohwürfel so deplaziert, als wäre er vom Lastwagen gefallen – der Blick bleibt unweigerlich an der wuchtigen Masse hängen. «Wir haben bewusst einen starken Kontrast zur Stadt gesetzt, der die Leute neugierig machen soll», sagt Markus Ritter, Präsident des St. Galler Bauernverbandes, während er das Stroh befühlt. Er präsentierte gestern im Bleicheli-Quartier den Auftakt der Image-Kampagne «Bauern sind Alleskönner» des Schweizerischen Bauernverbands (SBV).

«Wir gestalten das Land»

Die Landwirte bauten diese Woche auch in Bern und Lausanne ihre Strohsulpturen auf. «Bauern formen mit ihrer Arbeit die Hälfte der Fläche der Schweiz. Indem wir für kurze Zeit auch die Städte gestalten, wollen wir das den Leuten bewusst machen», sagt Ritter. Vor allem die «Städter und die Jungen» wollen die Bauern damit ansprechen.

Tatsächlich blieben gestern Schüler, Angestellte aus umliegenden Bürohäusern und Passanten stehen, beäugten den «Stroh-Monolithen», stellen Fragen. «Die

Reaktionen waren durchwegs positiv», sagt Ritter. Und falls doch jemand auf die Idee kommt, mit einem Zündholz ein Strohfeuer zu entfachen? «Der Monolith ist brandfest gespritzt, sehr stabil gebaut und rund um die Uhr bewacht.»

Die erste bäuerliche Imagekampagne, bei der Prominente wie Michelle Hunziker oder Fabian Cancellara im Edelweiss-herd für die Bauern einstanden, ist laut SBV «gut angekommen».

In der Fortsetzung sollen jetzt die Bauern in TV-Spots und auf Plakatwänden selber zeigen, was sie für die Schweiz leisten.

Monolith abgebaut

Der Stroh-Monolith auf dem roten Platz wird dabei aber keine Rolle mehr spielen: Bereits gestern Nachmittag wurde er von einer Spezialfirma wieder abgebaut. Das Stroh – mehrere Tonnen in gepressten Ballen – soll wiederverwertet werden. (upz)



«Die Stadt gestalten»: Barbara Dürr, Präsidentin der St. Galler Bäuerinnen, und Markus Ritter, Präsident St. Galler Bauernverband.